



zugestellt durch post.at

DK., im April 2019

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Jugend!

In der ersten Info-Aussendung 2019 wollen wir Sie/Euch über folgende Themen informieren:

- **Renovierung der Friedhofsanlage in Deutsch Kaltenbrunn**
- **Aktualisierung des Zukunftsprofiles unserer Gemeinde**
- **Verhandlungen mit dem Wasserverband Thermenland (WVT)**
- **Sicherheitspartner**
- **Problemfall Feldweg**
- **Aktion Energiekostenstopp des Vereins für Konsumenteninformation**

Renovierung der Friedhofsanlage in Deutsch Kaltenbrunn

Die heutige Friedhofsanlage (Aufbahrungshalle u. Glockenturm) besteht seit 1973 und ist somit sprichwörtlich in die Jahre gekommen, eine umfassende Renovierung ist daher angebracht.

Umfassend bedeutet für uns , dass neben der Erneuerung des Zaunes sowie der Neugestaltung des Areales im Bereich der Aufbahrungshalle auch die Fassaden der Aufbahrungshalle und des Glockentumes sowie die Beseitigung baulicher Mängel an der Halle im Renovierungsumfang berücksichtigt werden sollten.

Konzepte für eine kostengünstige, leistbare und ansprechende Gestaltung dieser Renovierungsmaßnahmen sollten von einem Architekten erstellt werden. Aus diesen Konzepten sollte in Abstimmung mit den Bürgern fixiert werden, welches Konzept realisiert wird. Auch für die bauliche Realisierung sowie für die Einhaltung der geplanten Kosten macht es Sinn, dies in die Hand von Fachleuten zu legen.

Diese Vorgangsweise sollte sicherstellen, dass die Friedhofsanlage ein zeitgemäßes, von den Bürgern akzeptiertes Aussehen bekommt.

**Bankverbindung pro KaRo-brunn: RAIKA Blitz.33034 * Kto.Nr.: 1214642
IBAN: AT783303400001214642 * BIC: RLBBAT2E034**

Aktualisierung des Zukunftsprofils unserer Gemeinde

Im Zeitraum 2009/ 2010 wurde in einem Bürgerbeteiligungsprozess (Kernteam von ca. 20 Personen aus DK/RB) und unter der Leitung eines professionellen Regionalentwicklers ein sogenanntes Zukunftsprofil (Analyse, Leitbild, Strategie, Projekte) erstellt. Sinn und Zweck war es, Leitlinien nach dem Aktionprogramm der UNO „Agenda 21“ für die nächsten zehn Jahre nach dem Motto „ **So leben und arbeiten wir im Jahr 2020**“ zu erstellen und in Form eines Zukunftsprofils zu dokumentieren. Das Ergebnis waren eine Fülle von Anregungen, zahlreiche Projektideen, Ziele und ein Leitbild. Damit wurde eine Grundlage geschaffen, wie bzw. wohin sich unsere Gemeinde weiter-entwickeln sollte.

Von diesen Ideen wurden in den vergangenen zehn Jahren einige realisiert wie z.B. die Einführung von Straßenbezeichnungen, Begrüßungsschilder am Ortsanfang, Empfang der neu zugezogenen Bürger, Modernisierung der Vereinshalle in Rohrbrunn oder die Ferienpassaktion durch die Vereine. **Andere wichtige Themen wie die Forcierung der Ansiedelung neuer Betriebe, die Nutzung leerstehender Häuser oder der Einsatz von erneuerbarer Energie für öffentliche Gebäude wurden hingegen vernachlässigt.** In den vergangenen zwei Jahren wurde überhaupt keine Projektidee des Zukunftsprofils mehr behandelt.

Ab 30. April wird dieses Zukunftsprofil evaluiert und gegebenenfalls aktualisiert, danach werden wir **mit Nachdruck** darauf bestehen, dass die Realisierung von nachhaltigen Projektideen **durch ein kompetentes Team** bewerkstelligt wird. Erfahrungen aus dem steirischen „Vulkanland“ haben gezeigt, dass schon drei Personen mit beharrlicher Arbeit langfristig eine Gemeinde verändern können.

Wer Näheres zum bestehenden Zukunftsprofil wissen möchte, siehe dazu unsere Homepage, unter

<https://www.karobrunn.at/daten-fakten/zukunftsprofil/>

Verhandlungen mit dem Wasserverband – Thermenland (WVT)

Anfang Februar erfolgte eine Besprechung, an der der Obmann des WVT Krammer (gleichzeitig Bgm. von Stegersbach) und Geschäftsführer Horvatits, Bgm.ⁱⁿ Reichl und Gemeindevorstand Gröller. Dabei hat GV Gröller auf Basis der bisherigen Entwicklung der Kosten- bzw. Wasseranteile erklärt, warum unsere Gemeinde eine Änderung des Kosten-Aufteilungsschlüssels (ATS) bzw. der Satzungen fordert.

- Nach § 8 der Satzungen des WVT ist der „**Maßstab für die Aufteilung der Kosten**“ für die einzelnen Mitglieder **das Verhältnis des durchschnittlichen zu erwartenden Wasserverbrauches in Liter pro Sekunde**. Dieser durchschnittliche Wasserverbrauch wird von Deutsch Kaltenbrunn nicht annähernd erreicht und daher auch nicht benötigt.
- Nach § 7, „**Pflichten der Mitglieder**“, sind die Teilnehmer verpflichtet, die Erreichung des Verbandzweckes nach Kräften zu fördern und dem Verband bei der Erfüllung der Verbandsaufgaben „**im Rahmen des Zumutbaren**“ behilflich zu sein. Auf Grund des bestehenden **enormen Mißverhältnisses von 4% Wasseranteil zu 19%Kostenanteil im Zeitraum 2001-2017** wurde der **Rahmen des**

Zumutbaren für DK bei weitem überschritten! Die bestehende Berechnungsmethode nach Liter pro Sekunde ist daher nicht der geeignete Maßstab für eine gerechte Kostenaufteilung.

Deutsch Kaltenbrunn fordert daher einen Kostenaufteilungsschlüssel, der sich ausschließlich am tatsächlichen Wasserbedarf orientiert!

Dazu die Kernaussagen von Obmann Krammer:

- Er unterstützt unsere Forderung, den bestehenden Kostenaufteilungsschlüssel durch den tatsächlichen Wasserbedarf zu ersetzen, **nicht!** Begründet wird dies damit, dass wir diesem Schlüssel beim Beitritt zugestimmt haben bzw. der ATS den Vorgaben der Wasserrechtsbehörde entspricht und somit rechtens ist.
- Alle Beschlüsse sind bis dato einstimmig erfolgt und wurden somit auch von DK mitgetragen.
- Es ist nicht Schuld des WVT, dass DK so wenig Wasser bezieht und dadurch die Differenz von Wasseranteil zu Kostenanteil so hoch ist.
- Wenn uns die bestehende Situation nicht passt, könnten wir auch aus dem Verband austreten.

Resümee:

Der Bgm. von Stegersbach spricht sich gegen eine Änderung dieses Schlüssels aus, da **Stegersbach** mit einem Wasseranteil von 60%, Tendenz steigend, bei einem Kostenanteil von ca. 33% im Zeitraum 2001-2017 **der große Profiteur der bestehenden Kostenaufteilung ist.**

Da es sich bei dieser Angelegenheit **nicht um Centbeträge, sondern um einen Betrag im fünfstelligen Eurobereich handelt**, haben wir von einer Anwaltskanzlei mit Tätigkeitsschwerpunkt Wasserrecht Rechtsberatung eingeholt.

Es wurde uns dabei empfohlen, einen Antrag an den Wasserverband zu stellen. Wird dieser abgelehnt, kann anschließend ein Antrag auf angemessene Festsetzung der Kostenaufteilung durch die zuständige Wasserrechtsbehörde gestellt werden. **Wir erwarten, dass diese Vorgangsweise von der Gemeindeführung entsprechend unterstützt wird.**

Eine Übersicht hinsichtlich der Entwicklung des Wasserverbandes (Wasserbedarf, Kostenanteile) sowie des Inhaltes der Rechtsberatung ist in unserer Homepage ersichtlich, unter

<https://www.karobrunn.at/gemeindepolitik/>

Problemfall Feldweg

Jedes Jahr im Frühjahr wiederholt sich die gleiche Situation: der Feldweg muss wieder repariert werden, damit die Gemeinde für eventuelle Sach- und Personenschäden auf dieser desolaten „Straße“ nicht haftbar gemacht werden kann. **Es ist eine altbekannte Tatsache, dass diese Straße für das hohe und ständig steigende Verkehrsaufkommen durch den Durchzugsverkehr nicht geeignet ist.** Wie sich die Entwicklung des Verkehrsaufkommens darstellt, ist in unserer 3. Aussendung vom Juli 2017 ersichtlich: <https://www.karobrunn.at/publikationen-1/2015-2017/>.

Als eine der Folgen fallen Kosten an, die in keinem Verhältnis zum Nutzen stehen. Vor allem darum nicht, da ca. 2/3 der Verkehrsteilnehmer von auswärts kommen, also die Hauptnutzer bzw. die

Hauptverursacher für die anfallenden Kosten dieser Straße sind. Kosten, die wir Bürger tragen müssen.

Weitere negative Begleiterscheinungen sind, dass die Lebensqualität für die Bürger im Dorf vom Durchzugsverkehr wesentlich beeinträchtigt wird und der Feldweg jene Straße in unserer Gemeinde ist, entlang der der meiste Müll „entsorgt“ wird.

Der Feldweg, der also wesentlich mehr Nachteile als Vorteile für unsere Gemeinde bringt, sollte daher wieder das werden, was er einmal war, nämlich ein Feldweg! Ein entsprechender Antrag an den Gemeinderat wird daher demnächst erfolgen.

Sicherheitspartner

Seit Anfang dieses Jahres sind auch bei uns die sogenannten Sicherheitspartner unterwegs, um u.a. nach Verdächtigem Ausschau zu halten, wie z.B. ob ein Gartentürl offen steht oder dass sich jemand auffällig verhält, damit unsere Gemeinde sicherer wird. Nachdem das Burgenland das sicherste Bundesland Österreichs ist, war es für die Landesregierung offensichtlich logisch, dass hier Handlungsbedarf gegeben ist, um unser Land nach dem Prinzip „Gürtel mit Hosenträgern“ noch sicherer zu machen (Achtung Ironie)!

Für uns sind die Sicherheitspartner eine rein populistische und unnötige Aktion, die uns Steuerzahler ca. 1,2 Millionen Euro pro Jahr kostet.

Aktion Energiekostenstopp 2018/2019 vom Verein für Konsumenteninformation

Für diese Aktion haben sich über **70.000 Teilnehmer/innen registriert**, davon haben rund **11.000 Haushalte** bis dato bereits ihren Energieanbieter gewechselt und beziehen den Strom von der oekostrom AG. **Die Ersparnis z.B. bei einem Jahresstrombedarf von ca. 8800 kWh beträgt ca. € 200.- pro Jahr, inkl. Gesamtrechnung, 18 Monate Preisgarantie und Unterstützung durch den VKI (Verein für Konsumenteninformation).** Für diese Aktion kann man sich noch bis zum **24. April anmelden.**

Weitere Infos dazu: <https://www.konsument.at/bauen-energie/energiekosten-stop-7-auflage>

Frohe Ostern wünscht

Ihr Team Pro KaRo-Brunn!